

Patientenporträt

Lebenskrisen als Chance und rettende Engel im Haus LebensWert

von Eva-Maria Gass

Im Januar 2012 wurde ich mit 51 Jahren mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. Zwei Operationen folgten. Die linke Brust musste entfernt werden. Bei einem Tanztherapie- Seminar in der Dr. Mildred Scheel Akademie lernte in den drei Tagen offene, kämpferische und starke Frauen kennen, die z.T. schon viele Jahre mit einer Krebserkrankung leben, obwohl die Ärzte ihnen nur noch ein paar Monate gegeben hatten. So entstehen Vorbilder. Eine Teilnehmerin wies mich auf LebensWert e.V. hin, das psychoonkologische Zentrum der Uniklinik mit kreativen Angeboten für Krebserkrankte. Das gelbe Haus strahlte Lebensfreude aus und sprach mich sofort an. Am gleichen Tag meldete ich mich an und wählte die Kunsttherapie. Seit meiner Kindheit hatte mir Malen Freude gemacht und Energie gegeben, doch irgendwie war mir dieses Hobby abhanden gekommen. Die Kunsttherapie sollte nach meiner Reha beginnen.

Nach der Reha hatte ich im Haus LebensWert dann ein erstes Gespräch mit dem Kunsttherapeuten Richard Berners. Ein Gespräch mit der Psychologin Anja Gattinger war im März vorausgegangen. Zu dieser Zeit ging es mir psychisch sehr schlecht. Die Operationen hatte ich körperlich gut überstanden, doch die Seele war nicht mitgekommen. Zwischen Januar und April blieb kaum Zeit zum Nachdenken. Ständig waren schnelle Entscheidungen und schnelles Handeln gefragt. In der Reha war ich erstmals zur Ruhe gekommen. Mir wurde bewusst, was sich in den letzten vier Monaten alles ereignet hatte. Ängste kamen auf und alte Traumata meldeten sich. Bis dahin hatte ich gut funktioniert. Schreibend verarbeitete ich die Krebserkrankung und wollte meine Erfahrungen, Gedanken und Gefühle in einem Buch veröffentlichen. Im Kennenlerngespräch mit Herrn Berners und Erzählen meiner Biographie brach ich seelisch zusammen. Herr Berners erkannte sofort den Ernst der Lage und fragte mich, ob ich psychoonkologische Begleitung habe. Ich hatte mich vergeblich um therapeutische Unterstützung bemüht, war jedoch nur auf lange Wartezeiten hingewiesen worden. Herr Berners handelte umgehend und vermittelte mir einen Termin bei Frau Gattinger, die mich vorübergehend psychoonkologisch betreute. Das Gefühl der Erleichterung und Dankbarkeit für diese Hilfe werde ich nie vergessen. Frau Gattinger half mir, wieder stabiler zu werden und riet zu einer Traumatherapie, die ich dann auch machte. Von April bis September nahm ich in Einzelstunden an der Kunsttherapie in Haus LebensWert teil. Malend und durch die Gespräche in der Kunsttherapie konnte ich meine Ängste bearbeiten und lernte, sie in Farben und Formen umzusetzen. Themen, die die Erkrankung an die Oberfläche gebracht wurden, verarbeitete ich künstlerisch. Dies half mir sehr und aus jeder Stunde ging ich erleichtert und hoffnungsfroh nach Hause. Im September hatte ich

das Gefühl, so weit stabil zu sein, dass ich die Kunsttherapie nicht mehr brauchte. In einem Abschlussgespräch ließen wir die letzten Monate Revue passieren und schauten uns alle Bilder noch einmal gemeinsam an. Es war ein gutes, rundes Gefühl und Dankbarkeit für die große Unterstützung, die ich durch die Mitarbeiter im Haus LebensWert erfuhr, machte sich breit.

Im September 2012 wurde mein Buch „Seifenblasendasein – Eine Abenteuerreise ins Land Diagnose Brustkrebs“ veröffentlicht und neue Träume zeigten sich: Ich möchte ein Tanztheaterstück mit Brustkrebspatientinnen auf die Bühne bringen. Eine Hommage an das Leben! An das Leben, das ich selbst in schwierigen, herausfordernden Zeiten als reich, schön und lebenswert empfinde. Ein Plädoyer für die Weiblichkeit, Kraft und den Lebenswillen, der in uns allen steckt, soll es werden. Und es soll das Tabu Brustkrebs brechen. Einen Arbeitstitel gibt es bereits: „Coole Möpfe“ – und eine Theatertherapeutin und -regisseurin konnte ich auch schon für dieses Projekt gewinnen.

Was jetzt noch fehlt, sind viele Mitstreiterinnen, die ebenfalls Lust auf ein solches Projekt haben und ihre Erfahrungen mit der Brustkrebserkrankung kreativ, spielerisch, solidarisch und mit ganz viel Freude und Spaß umsetzen wollen. Bei Interesse bitte melden bei egass@web.de!